

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1919-1920

Sammelkalender für Drogenpflanzen für März

[urn:nbn:de:bsz:31-190101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-190101)

Hofgut Treola. In diesen Inventarien tauchen zwei Pflanzennamen auf, die im Capitulare nicht genannt sind, Betonika (*Betonica officinalis*) und Odermennig (*Agrimonia eupatoria*),¹ die jetzt in Gärten nicht mehr gebaut werden, aber überall wildwachsend zu finden sind. Der als Mittel gegen Leber- und Unterleibsleiden früher sehr geschätzte Odermennig ist jetzt als Teepflanze wieder zu Ehren gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

¹ Ackermennig oder Odermennig wohl nur Entstellungen aus *Agrimonia*.

Sammelkalender für Drogenpflanzen für März.

Rinden:

Eichenrinde, *Cortex Quercus*.
Faulbaumrinde (Pulverholzrinde), *Cortex Frangulae*.
Seidelbastrinde, *Cortex Mezerei*.
Weidenrinde, *Cortex Salicis*.

Rhizome und Wurzeln:

Blutwurz-Wurzelstock, *Rhizoma Tormentillae*.
Haubechelwurzel, *Radix Ononidis*.
Kalmus, *Rhizoma Calami*.
Queckenwurzel, *Rhizoma Graminis*.
Sandrietwurzel (Sandseggenwurzel), *Rhizoma Caricis*.

Von Pilz- und Kräuterbüchern

und solchen Werken, die unsere Leser vielleicht kennen lernen möchten. Sie sind außer durch die Buchhandlungen auch durch die Puk-Geschäftsstelle Heilbronn zu beziehen.

Die Revolution der Revolutionen so möchte man den Versuch nennen, den Johannes Schlaf in seinem Werk „Die Erde nicht die Sonne“ macht, um das wissenschaftliche Erkennen und Denken, soweit es den Kosmos und die Stellung der Erde zum Kosmos umfaßt, einer völligen Umwälzung zu unterziehen. Schlaf behauptet nichts mehr und nicht weniger als — die Erde ist der Mittelpunkt des ganzen Weltsystems, der einzige Weltkörper mit eigener Achsendrehung. Um die Erde den spezifisch schwersten Zentralweltkörper dreht sich in einjährigem Cyclus das ganze Weltgebäude und dieses selbst ist nicht unendlich, sondern es stellt in seiner Art ein endliches in sich abgeschlossenes Gebilde dar.

Das alles erscheint auf den ersten Augenblick so absurd, so aller wissenschaftlichen Forschung ins Gesicht schlagend, daß es jedem halbwegs Gebildeten nicht der Mühe wert erscheinen mag, auch nur einen Augenblick an Schlafs Ausführungen zu verschwenden. Wenn man aber sich Zeit und Mühe nimmt, sich in sein Denken zu vertiefen, seinen Beweisführungen zu folgen, so kommt der, der wirklich vorurteilslos zu denken und zu beobachten vermag, mindestens zu dem Ergebnis, daß Schlafs Erwägungen und seine Erklärungen von mancherlei Naturerscheinungen mindestens denselben Glauben (!) verdienen können, wie jene Erklärung die wir als das bisherige angelernte Forschungsergebnis über Weltenbildung und Kosmos als „Wissen“ geglaubt haben.

Diese Umkehrung aller Dinge, an die wir uns ja im politischen Leben mit einer geradezu beklagenswerten Gelassenheit gewöhnt haben, sie ergreift Besitz auch vom wissenschaftlichen Denken, das es sich vielleicht gefallen lassen muß, daß

¹ Johannes Schlaf, Die Erde nicht die Sonne, das geozentrische Weltbild. Dreiländer-Verlag München, Wien, Zürich.

eine seit vierhundert Jahren bestehende Anschauung wieder einer alten von mehrtausendjährigem Bestand Platz machen muß, nachdem die letztere von den Schlacken fehlerhafter Betrachtung und abergläubischen Vorstellungen gereinigt wurde. Eigenartig ist, daß in dem Augenblick, wo ein rein materielle, mechanistische Weltanschauung in ihren Endauswirkungen den Bestand einer scheinbar mit höchsten Kultur ausgestatteten Welt mit völligem Zusammenbruch bedroht, ein Buch wie Schlafs „die Erde nicht die Sonne“ erscheint, das die Erde als einzig bewohnten Weltkörper annehmend, diese zum einzigen Offenbarungsfeld des „Lebens“ stempelt, eines Lebens, das unzweifelhaft im Menschen mit seinen Erkenntnismöglichkeiten die vornehmste Gestalt angenommen hat. Und wie wenig versteht diese höchste Lebensform als Einzelner wie als Masse, als Familie wie als Volk oder gar Menschheit dieses Leben heute wahrhaft zu leben. Woran liegt das? — haben wir vielleicht die rechte Richtung unserer Entwicklung verloren? — Entschieden sollte jeder Gebildete Schlafs geozentrische Weltanschauung gelesen haben. Zum mindestens wird man daraus lernen, daß es vielleicht auch anders sein kann, als wir angelernter Weise zu wissen glaubten.

Wenzel, Wilhelm, Kultur und Behandlung der wichtigsten Arznei-, Gewürz-, Handels-, Öl- und Fettpflanzen mit einem Anhang: Anbau hochwertiger Medizinal-Giftpflanzen. Greifswald (Emil Hartmann) 1919. 88 S. Mk. 3.50.

Das Buch soll in erster Linie ein praktischer Führer sein für den landwirtschaftlichen Anbau der im Titel genannten Nutzpflanzen. Bodenansprüche, Düngungsverhältnisse, Anzucht, Pflege, Ernte, Verwertung und Absatzmöglichkeiten der (etwa 60) behandelten Pflanzen werden eingehend